

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77 (1959)
Heft: 11

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

historische und auf ihre praktische Bedeutung hingewiesen wird. Die folgenden Betrachtungen über Wechselwirkung von Strahlung und Materie geben einen Ueberblick über die Reaktionen, welche α , β , γ , n -Strahlen verschiedener Energien herbeiführen. Auf Grund der so gewonnenen Erkenntnisse werden die Probleme, die sich bei der Dimensionierung von Abschirmungen stellen, diskutiert.

Das 7. Kapitel über Mess- und Regeltechnik gibt eine kurze Uebersicht der bis heute zur Verfügung stehenden Messmethoden mit Proportional-, Auslöse- und Scintillationszählern, ohne jedoch tiefer in Einzelheiten einzugehen. Ueber die Dimensionierung der Reaktivitätsreserven und der Regelorgane, sowie über den Ablauf des Startvorganges werden grundsätzliche Ueberlegungen gemacht, weil die Reaktorsicherheit davon unmittelbar betroffen wird. Im 8. Kapitel wird die ganze Technik der Herstellung von Isotopen, sowie deren Anwendung bei Materialprüfung, Fehlerortung, Dickenmessung, Füllstandmessung, Verschleissmessung kurz gestreift, um dem Verfahreningenieur auch einen Einblick in dieses Gebiet zu vermitteln. Das 9. Kapitel behandelt die Wärmeübertragung. Hier werden neben allgemeinen Betrachtungen über Temperaturverteilung, Wärmeübergang und Wärmeübertragung durch flüssige Metalle auch besondere reaktortechnische Probleme diskutiert und deren Lösungen anhand reichen Kurvenmaterials anschaulich dargestellt. Schliesslich gibt das 10. Kapitel über Spaltstoffherstellung eine allgemeine Uebersicht über die Gewinnung von Uran, die Isotopentrennung, die Herstellung von Spaltstoffelementen und Spaltstofflösungen, die Aufbereitung von Spaltstoffen und die Beseitigung der radioaktiven Abfälle.

Das in deutscher Sprache abgefasste Werk stellt einen Auszug aus der sehr umfangreichen englischen und amerikanischen Literatur dar. Es vermittelt in einer konzentrierten und doch leicht lesbaren Art einen guten Ueberblick über die Kernverfahrenstechnik. Zum Verständnis tragen auch die Bilder, das Literaturverzeichnis und ein Sachregister wesentlich bei. Das Buch kann für den Studierenden und für den in der Praxis stehenden Ingenieur als gute Einführung in die Kernenergie-Technik empfohlen werden.

A. Burkhard, Reaktor AG., Würenlingen

Kleines Lehrbuch der Physik. Ohne Anwendung höherer Mathematik. III. Auflage. Von W. H. Westphal. 263 S. mit 283 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1958, Springer-Verlag. Preis geb. DM 15.80.

Schon ist innerhalb von zehn Jahren die dritte Auflage dieses vorzüglichen Lehrbuches erschienen. Von den 264 Paragraphen, die es enthält, sind gegenüber der 2. Auflage 18 ganz oder zu einem erheblichen Teil neu geschrieben worden. Zur Besprechung der 2. Auflage in SBZ 1953, Nr. 19, S. 283, wäre noch zu ergänzen, dass sich Westphals «kleines» Physikbuch mit seinem erstaunlich reichen und äusserst sorgfältig ausgewählten Inhalt u. a. auch in hervorragender Weise für eine gründliche Repetition der physikalischen Grundlagen eignet, auf der sich unsere technischen Wissenschaften aufbauen. Der Ingenieur bedarf von Zeit zu Zeit einer solchen Ueberholung der Grundlagen, nicht nur weil bei der stürmischen Entwicklung der Physik und ihrer technischen Anwendungen immer neuer Stoff aufzunehmen ist, sondern auch, weil wir die grundsätzlichen Sachverhalte und Zusammenhänge, auf denen wir aufbauen, nicht immer wieder neu durchdenken und wir so namentlich in den Grenzgebieten unsicher werden. Die überaus anschauliche und lebendige Darstellungsweise sowie die höchst bescheidenen Ansprüche an mathematische Vorkenntnisse machen das Verfolgen des Stoffes zu einem Genuss. A. O.

Der Internationale Technische Literaturanzeiger (Verlag Dr. L. Rossipal, Calw/Württ., Jahresabonnement 4 DM), der monatlich über die bedeutende technische Fachliteratur der Welt informiert, bringt in seinem ersten Heft des dritten Jahrgangs 1959 amerikanische, deutsche, englische, französische, holländische, italienische, polnische, sowjetrussische, tschechoslowakische und ungarische Neuerscheinungen der Technik und Wirtschaft. Zahlenmässig stehen die englisch- und deutschsprachigen Bücher an der Spitze mit je 25 bis 30 %. Es folgt die sowjetische technische Fachliteratur mit

10 bis 12 %, dann die französische, italienische und tschechische. Bei Büchern in Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch referiert der Literaturanzeiger in der Originalsprache; bei russischen, tschechischen, ungarischen Titeln usw. bringt er eine deutsche oder englische Uebersetzung des Titels und referiert in Englisch oder Deutsch. Er berichtet über die Sachgebiete Wirtschaft, Technik, Automation, Mathematik, Physik, Atomwirtschaft, Chemie, Bergbau, Hüttenwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Energiewirtschaft, Verkehr und Bauwesen.

Neuerscheinungen

Zur Messung der Schweredifferenz zwischen zwei Punkten mit einem statischen Gravimeter. Von F. Gassmann. Heft Nr. 35 der Mitteilungen aus dem Institut für Geophysik der ETH. 24 S.

Formeln für das Ausbeulen von Blechen im elastischen und plastischen Bereich. Zehnter Bericht der TK des Schweizer Stahlbauverbandes über Plattenausbeulung. Von C. F. Kollbrunner und M. Meister. Heft 17 der Mitteilungen der Technischen Kommission. 11 S. und 1 Tafel. Zürich 1959, Verlag Schweizer Stahlbauverband.

Produktenboek. Herausgegeben von der Vereinigung von Metall-Industrien. 340 S. Den Haag 1958. (Das Buch kann von Interessenten gratis bezogen werden bei der Vereniging van Metaal-Industrieën. Nassaulaan 13, Den Haag, Holland).

Wettbewerbe

Schulhaus Gschwader in Uster (SBZ 1958, S. 602). Das Preisgericht hat aus 20 eingereichten Entwürfen folgende Arbeiten ausgezeichnet:

1. Preis (3000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): K. Pfister, Küsnacht ZH
2. Preis (2200 Fr.): R. u. E. Gujer, Zürich, z. Zt. USA
3. Preis (1800 Fr.): H. Schneider, Uster
4. Preis (1600 Fr.): H. Bächli, Uster
5. Preis (1400 Fr.): A. Peyer, Uster

Ankauf (500 Fr.): R. Denzler, Zürich
 Ankauf (500 Fr.): M. und H. R. Egger, Uster
 Ankauf (500 Fr.): P. Hirzel, Wetzikon
 Ankauf (500 Fr.): B. Zimmermann, Uster

Die eingereichten Projekte sind zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt vom 12. bis 18. März in der Turnhalle Uster-Hasenbühl, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 und von 14 bis 18 h, übrige Tage von 16 bis 20 h.

Ueberbauung der äussern Allmend in Küsnacht ZH (SBZ 1958, Nr. 33, S. 493). Zwölf Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (5500 Fr.): C. Guhl, in Firma Guhl & Lechner & Philipp
2. Preis (4500 Fr.): W. Niehus, Küsnacht
3. Preis (2000 Fr.): K. Pfister, Küsnacht

Die Entwürfe der beiden erstprämiierten Verfasser wurden zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Erweiterungsbauten der Töchtertschule I in Zürich. Der Stadtrat Zürich hat die Architekten A. Hänni und S. Menn, Paul W. Tittel und Jakob Frei mit der Ueberarbeitung ihrer Entwürfe betraut (SBZ 1958, Nr. 49, S. 737 *). Die Expertenkommission mit den Architekten F. Baerlocher, St. Gallen, H. Hubacher, Zürich, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, und H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich, dieser mit beratender Stimme, hat dem Stadtrat empfohlen, Paul W. Tittel, Arch., Zürich, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Der Stadtrat leistet diesem Antrag Folge. Die überarbeiteten Entwürfe sind bis zum 14. März 1959 im Lichthof des Amtshauses IV, Uraniastr. 7, 4. Stock, ausgestellt. Oeffnungszeiten 7.20 bis 11.30 h und 13.30 bis 17.40 h, samstags nur von 7.20 bis 12 h.

Pflanzenbehälter und Sitzgelegenheiten aus Eternit an der Gartenbauausstellung Zürich 1959. Teilnahmeberechtigt waren Studenten der Architekturabteilungen der ETH und EPUL sowie die der Klasse Innenausbau der Kunstgewerbe-

schule Zürich. Es wurden 81 Entwürfe eingereicht, von denen 15 prämiert oder angekauft wurden. Die Modelle und Zeichnungen der prämierten und angekauften Entwürfe sind noch heute und morgen bei der Eternit-Verkauf AG., Heinrichstrasse 216, Zürich 5 ausgestellt, 7.45 bis 11.45 h und 14 bis 18 h.

Ankündigungen

Oeffentliche Beleuchtung

Diskussionsversammlung, veranstaltet vom Schweiz. Beleuchtungs-Komitee, am Dienstag, den 17. März, in der Aula der Universität Genf, rue de Candolle.

10.30 h Vormittagsvorträge: Dr. *K. Häberlin*, Direktor des Automobil-Clubs der Schweiz, Bern: «Beleuchtung der Autobahnen». *M. Roesgen*, Direktor des Elektrizitätswerkes Genf: «Notions fondamentales d'éclairagisme». *J. B. de Boer*, Laboratoire d'éclairagisme, Philips Gloeilampenfabrieken, Eindhoven: «Eclairage et sécurité de circulation sur les autoroutes». Kein gemeinsames Mittagessen.

14.30 h Nachmittagsvorträge: *J. Roger*, ing. ESE, Attaché à la direction technique de la Compagnie des lampes, Paris: «Tendances actuelles de l'éclairage des rues et des routes en France et à l'étranger». *R. Walthert*, Lichttechniker der Bernischen Kraftwerke AG., Bern: «Der Entwurf zu schweizerischen Leitsätzen für öffentliche Beleuchtung». Diskussion.

Anmeldung sofort an das Sekretariat des SBK, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.

Abteilung für Architektur der ETH

Eine Auswahl von Arbeiten aus den Semestern 1 bis 7 und einige Diplomarbeiten sind bis am 26. März zur freien Besichtigung ausgestellt im Ausstellungssaal 12b und in den Ganghallen 42b und 45b.

Studententag über Spannbetontechnik

Eine solche veranstaltet der S. I. A. am 23./25. April in Neuenburg. Das Programm wird den Mitgliedern des S. I. A. demnächst zugestellt und in der SBZ vom 19. März veröffentlicht; Anmeldetermin ist der 4. April.

Technikum Winterthur

Die Ausstellung (Semester- und Diplomarbeiten, Zeichnungen und Modelle) der Abteilungen für Hochbau, Tiefbau und Maschinenbau ist am Samstag, 21. März, von 14 bis 17 h, und am Sonntag, 22. März, von 9.30 bis 11.30 h sowie von 14 bis 16.30 h im Ostbau des Technikums geöffnet. Während dieser Zeit können auch die Laboratorien der Abteilung Elektrotechnik (Starkstromtechnik und Fernmeldetechnik) sowie Semesterarbeiten von Studierenden besichtigt werden. Die Laboratorien der Abteilung Textilchemie sind nur am Samstag von 14 bis 17 h zugänglich. Zu der Diplomfeier am 25. März um 17.15 h im grossen Saal des Technikums sind die Angehörigen der Diplomanden und weitere Schulfreunde freundlich eingeladen.

Zentralstelle für berufliche Weiterbildung, St. Gallen

Diese Institution, getragen durch die Stadt St. Gallen, die Kantone St. Gallen, Appenzell AR und Thurgau, das Biga und durch die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft von Gewerbe und Industrie, möchte in einer Ausstellung einen Einblick in zwei Spezialgebiete geben, indem sie Arbeiten einer Malermeisterklasse und Beispiele für kunstgewerbliches freies Schaffen zeigt. Diese Ausstellung in den Räumen der Zentralstelle, Blumenbergplatz 3, St. Gallen, Tel. (071) 22 69 42, kann besichtigt werden am Samstag, 21. März, von 8 bis 17 h.

«Kunststoffe 59», Düsseldorf, 17. bis 25. Okt. 1959

Die auf S. 134 gemachten Zahlenangaben beziehen sich nur auf die Maschinenaussteller. Im ganzen werden rd. 700 Aussteller ihre Erzeugnisse auf 62 000 m² zeigen. 14 Länder mit 127 Ausstellern repräsentieren das internationale Angebot, und zwar nehmen, in der Reihenfolge der Grösse ihrer Beteiligung aufgeführt, teil: Italien, Frankreich, Grossbritannien, Schweiz, Niederlande, USA, Belgien, Oesterreich, Norwegen, Dänemark, Schweden, Portugal, Luxemburg und Brasilien. Darüber hinaus beteiligen sich Grossbritannien, Belgien und Frankreich zusätzlich mit Ständen ihrer Fachverbände. Die Zahl der ausländischen Firmen, die sich damit

gegenüber 1955 mehr als verdoppelt hat, beweist, dass «Kunststoffe 59» als grösste internationale Fachmesse des Gebietes Weltgeltung erlangt hat für Erzeuger und Bearbeiter von Kunststoffen, Hersteller und Konstrukteure von Maschinen, Apparaten und Werkzeugen. Ein Viertel aller ausstellenden Firmen kommt aus dem Maschinenbau. Die Ausstellungshallen der Fachmessestadt Düsseldorf bieten die Möglichkeit, auch grosse und grösste Maschinen, wie Kalanders und andere im Gewicht von 100 und mehr Tonnen aufzustellen. Das Maschinenangebot umfasst u. a.: Mischer der verschiedensten Bauart, Maschinen für Glasfaser-Polyester-Kunststoffe, Strangpressen, Spritzgussmaschinen, Vakuumformmaschinen, Maschinen zur Herstellung von Hohlkörpern, Pressen, Hochfrequenz-Schweisgeräte, Metallisierungsgeräte, Bedruckmaschinen, ferner das Zubehör aller Art wie Formen, Messinstrumente, Prüfgeräte und sonstige Maschinen, die der Nachbehandlung dienen.

Internat. Sommerakademie für bildende Kunst, Salzburg 1959

Diese wird auch heuer wieder, und zwar vom 13. Juli bis 15. August, ihre Seminare abhalten. Oskar Kokoschka leitet bereits zum siebenten Mal seine «Schule des Sehens» in erweiterten Räumen auf der Festung Hohensalzburg. Für die Bildhauerklasse wurde Hans Wimmer, München, verpflichtet, und Konrad Wachsmann, der Pionier für neuzeitliches Bauen, wurde abermals für das Seminar «Bauen in unserer Zeit» gewonnen. Nebenkurse für Maltechnik und Lithographie werden von Toni Roth und Slavi Soucek geleitet. Ein ausführlicher Prospekt und weitere Auskünfte sind erhältlich beim Sekretariat, Salzburg I, Postfach 56.

Achema-Tagung 1961, Frankfurt am Main

Zur Durchführung dieser anerkannt grössten technisch-wissenschaftlichen Tagung der Welt, die vom 9. bis 17. Juni 1961 stattfindet, stehen 16 Hallen mit rund 38 000 m² Netto-Ausstellungsfläche und 4000 m² netto im Freigelände zur Verfügung. Es ist dies die gleiche optimale Ausstellungsfläche, die für die Durchführung der Achema-Tagung 1958 zur Verfügung stand und die im Hinblick auf die anzustrebende Konzentration auf neue Entwicklungen keine weitere Ausdehnung erfahren wird. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, dass nach dem 1. Mai 1959 (Schlusstermin für die Anmeldung als Aussteller) Ausstellungsplätze nicht mehr zugeteilt werden können. Die Hallenpläne und die Teilnahmebedingungen für die ausstellenden Teilnehmer der Achema 1961, die von der Dechema, Frankfurt (Main) 7, Postfach, durchgeführt wird, sind erschienen und dort kostenlos erhältlich.

Vortragskalender

Freitag, 13. März. RPGNW, RPG Baden und Umgebung, Aargauische Vereinigung für Heimatschutz, S. I. A. Baden, Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden. 20 h im Kursaalrestaurant Baden. *O. Jauch*, Chef des Stadtplanbüros, Basel-Stadt: «Altstadtsanierung in Basel».

Montag, 16. März. Technische Gesellschaft Zürich. 20 h in der Saffran-Zunft. *E. Bosshard*, dipl. Ing., Direktor der Wasserversorgung Zürich: «Das Seewasserwerk II der Stadt im Bau».

Montag, 16. März. Studiengesellschaft für Personalfragen, 20.15 h im Bahnhofbuffet I. Stock, I. Kl., Zürich-Hbf. Dr. *E. A. Halter*, Leiter des Organisationsbüros für Erfolgsbeteiligung der Studiengesellschaft für Fragen der Wirtschaftspraxis, Zürich: «Praktische Beispiele von Erfolgsbeteiligungen aus Schweizerischen Betrieben».

Montag, 16. März. Zürcher Studiengruppe für Bau- und Verkehrsfragen. 20.15 h im Klubzimmer Nr. 3 des Kongresshauses (Eingang Seite Alpenquai). PD Dr. *A. von Moos*, Geologe, Zürich: «Der Baugrund der Stadt Zürich im Hinblick auf die Verkehrsplanung».

Mittwoch, 18. März. Schweiz. Energie-Konsumenten-Verband. 14.15 h im Kongresshaus in Zürich, Konzertfoyer, Eingang T, Claridenstrasse; Generalversammlung. Im Anschluss an die geschäftlichen Traktanden zwei Referate über «Die Zukunft unserer Energieversorgung». Erster Referent Ing. *E. Zehnder*, Vorsteher der Energiebetriebe der CIBA, Basel: «Die Sorgen der Konsumenten». Zweiter Referent Prof. Dr. *Bruno Bauer*, Zürich: «Die Sicherstellung der Energieversorgung (Wasserkraft, Kohle, Oel, Atomenergie)».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telephon (051) 23 45 07 / 08.